# RADEBEULER REBENWEG

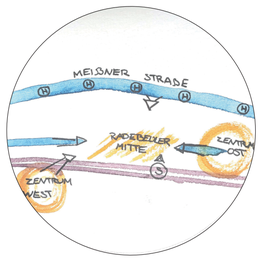
Radebeul möchte eine neue Mitte schaffen, die seine beiden Stadtzentren miteinander verbindet und einen Ort für unterschiedliche Aktivitäten und alle Generationen entstehen lässt. Das besondere Potenzial des Gebietes liegt in seiner naturnahen Umgebung, der guten Anbindung an Hauptstraße, S-Bahn und Innenstadt sowie der Nähe zu den Weinbergen und der Elbe. Daraus entsteht die Chance für einen vielseitig nutzbaren und lebendigen Freiraum, mit hohen Ansprüchen an seine Gestaltung.
Unser Konzept entwickelt einen **Erlebnispfad durch unterschiedliche Landschafts- und Aktivitätsräume**. Inspiriert von der Weinkultur Radebeuls wird das Gebiet als **Weinrebe** gedacht: Ein klarer Hauptweg bildet den Stamm und verbindet das gesamte Areal. Von Ihm zweigen kleinere „Nebenäste" ab, als Wege zu den einzelnen Bereichen oder als Verbindungen zwischen den verschiedenen Angeboten.
Drei charakteristische Teilräume bilden dabei die Schwerpunkte des neuen Freiraums:

ERLEBEN & ENTDECKEN I KULTURWIESE
Im Westen liegt der ruhige, naturnahe Auftakt. Die Gebäude der Kelterei mit Lagerverkauf, Weinproben und Außenbereich werden durch Rebreihen ergänzt, die die **Weintradition Radebeuls** unmittelbar erlebbar machen. Eine Kombination aus Minigolf und Skulpturenpark mit kleinem Kiosk schafft einen spielerischen Anziehungspunkt. Liegeflächen und Streuobstwiesen ergänzen den Bereich als Orte zum Entspannen und Verweilen. Eine kurze sukzessive Vegetationszone, ein kleiner „Miniwald", bildet den Übergang zum mittleren Bereich.

BEWEGEN & SPIELEN I SPIELWEIDE
Hier konzentriert sich das **aktive Leben des Parks**: Ein Retentionsteich, Kinderspielplatz, Fitnessanlage sowie Tennis- und Volleyballfelder werden durch eine großzügige Sportwiese ergänzt. Sie bietet Raum für Lauf-, Wurf- und Bewegungsspiele, unterstützt durch ein Angebot an ausleihbaren Spielgeräten.
Ein besonderer Bestandteil des Freiraumkonzepts ist eine kleine Herde von etwa 30 Schafen. Als natürliche „Landschaftspfleger" übernehmen sie die Pflege der Wiesen. Durch den regelmäßigen Wechsel der Weideflächen zwischen Spiel- und Wiesenbereichen wird die Landschaft zugleich dynamisch und erlebbar. Nach Norden gelangt man von hier aus durch einen Stadtpark direkt zur Haltestelle Zillerstraße.

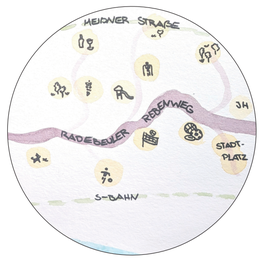
TREFFEN & ZUSAMMENKOMMEN I TRAUBENPLATZ
Im Osten verdichtet sich das Wegenetz und führt vorbei an der Kroko-Fit-Anlage zum neuen Mittelpunkt des Gebietes. Zwischen Sportanlage, Jugendherberge und S-Bahnstation entsteht ein großzügiger **Stadtplatz als Treffpunkt für alle**.
Kreisförmige Felder gliedern den Platz in unterschiedliche Räume: Tischtennis, Boule, ein Spielplatz, Gemeinschaftsgärten und zahlreiche verschattete Sitzbereiche schaffen Angebote für verschiedene Altersgruppen und Bedürfnisse. Im Gebäude der „Kleinen Weintraube" entsteht ein Jugendhaus als weiterer sozialer Mittelpunkt.

So wird aus den einzelnen Bereichen ein zusammenhängender Freiraum: Der Stamm verbindet, die Äste führen, und die einzelnen Räume bilden die Früchte der Weinrebe. Ein Ort zum Spielen, Bewegen, Entdecken, Verweilen und vor allem zum gemeinsamen Erleben.




VERBINDUNG ZWISCHEN DEN ZWEI STADTZENTREN, MEIßNER STRAßE UND S-BAHN

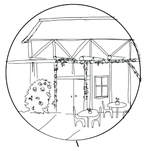
UMGEBEN VON WEINBERGEN, DER ELBE UND FELDERN



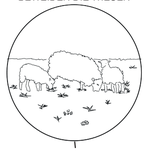

DAS KONZEPT DER WEINREBE ALS VERBINDUNGSELEMENT DES AREALS

REBSTÖCKE ZUM ERLEBEN

WEINKELLEREI MIT LAGERVERKAUF UND WEINPROBE

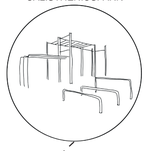


SCHAFSHERDE AUS 30 SCHAFEN BEWEIDEN DIE WIESEN



SPORTWIESE LAUF- UND WURF-SPIEL MIT LEIHANGEBOT

FITNESS- UND CALISTHENICSPARK



TREFF- UND SAMMELPUNKTE AN DER JUGENDHERBERGE

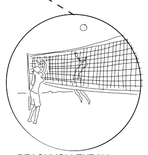
LAGEPLAN 1:1500

HUNDEWIESE AM WESTEINGANG

KIOSK AM MINIGOLF- UND SKULPTURENPARK

LIEGEWIESE ZWISCHEN STREUOBSTBÄUMEN

ABENTEUERSPIELPLATZ



BEACHVOLLEYBALL UND ANDERE SPORTANGEBOTE

SCHATTENMÖGLICHKEITEN ZUM VERWEILEN

LAGEPLAN LUPENRAUM 1 1:500

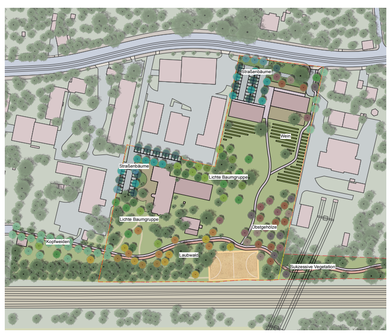
SCHNITT S-BAHN ZU MEIßNER STRAßE 1:500

## MATERIALITÄTEN

- FUßWEG PRIMÄR PFLASTERSTEIN
- FUßWEG SEKUNDÄR WASSERGEBUNDENE WEGEDECKE
- RADWEG GUSSASPHALT ROT
- AUßENGASTRONOMIE NATURSTEINPFLASTER
- TRAUBENPLATZ KLINKERPFLASTER
- PARKPLÄTZE DRAINFUGENPFLASTER

## GEHÖLZKONZEPT

Das Gehölzkonzept basiert auf dem weitgehenden Erhalt des vorhandenen Baumbestands. Fast alle Bestandsbäume bleiben erhalten und bilden die Grundlage für die zukünftige Vegetationsstruktur des Gebiets. Die vorgeschlagenen Pflanzungen ergänzen diesen Bestand gezielt und entwickeln ihn langfristig weiter. Durch klimaangepasste, überwiegend heimische und nicht invasive Gehölzarten werden die unterschiedlichen Teilbereiche standortspezifisch ergänzt. Dabei entstehen vielfältige Strukturen aus Straßenbäumen, Streuobstwiesen, offenen und halboffenen Wiesenbereichen sowie sukzessiven Gehölzflächen und Laubwald. Die Ergänzungspflanzungen stärken langfristig die ökologische Vielfalt und erhöhen gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit des Bestands gegenüber zukünftigen klimatischen Veränderungen.




## PFLANZENLISTE

**STRAßENBÄUME** (Straße und Parkplätze)
Feldahorn – Acer campestre
Elsbeere – Sorbus torminalis
Baumhasel – Corylus colurna
Hopfenbuche – Ostrya carpinifolia
Zerreiche – Quercus cerris

**OBSTBÄUME** (Streubobstwiese)
Apfel – Malus domestica
Birne – Pyrus communis
Süßkirsche – Prunus avium
Pflaume – Prunus domestica

**LICHTE BAUMGRUPPE** (Straße und Parkplätze)
Feldahorn – Acer campestre
Hainbuche – Carpinus betulus
Elsbeere – Sorbus torminalis
Mehlbeere – Sorbus aria
Wildapfel – Malus sylvestris

**LAUBWALD** (Randbereich, Kletterspiel)
Traubeneiche – Quercus petraea
Hainbuche – Carpinus betulus
Winterlinde – Tilia cordata
Feldahorn – Acer campestre
Elsbeere – Sorbus torminalis

**KOPFWEIDENWEG** (Westeingang, Hundewiese)
Silberweide - Salix alba

**SUKZESSIVE VEGETATION** (Durchwegung, Lichtung)
verschiedene spontane Gehölze

## SKULPTURENPARK UND MINIGOLF

Ein **Minigolfplatz**, der verknüpft mit einem **Skulpturenpark** ist, ist das Herzstück unseres Gebiets der **Kulturwiese**. An einem kleinen Kiosk angeschlossen an das Haus der Kultur und Geschichte, kann man sich Schläger und Bälle ausleihen oder einen Kaffee trinken. Die Skulpturen zwischen den Bahnen stammen aus der Sammlung von über das Stadtgebiet verteilt eingelagerten Relikten überwiegend aus der DDR. So lässt sich Kultur mit Aktivität verbinden und bringt die Radebeuler Kultur an die Menschen.